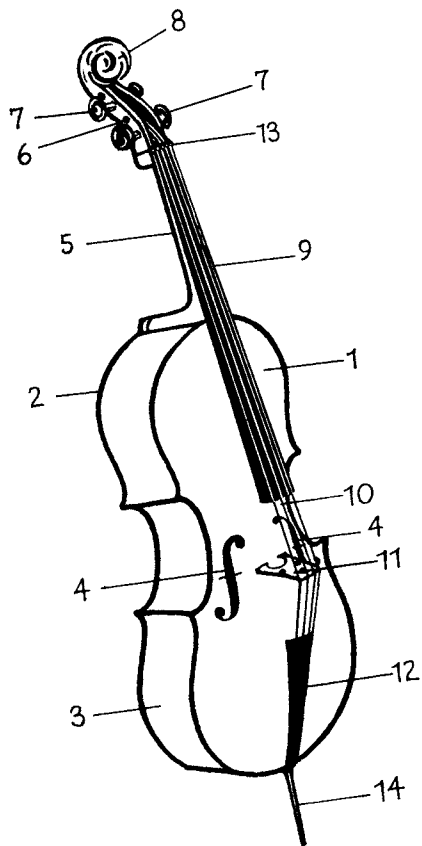


Fig. 1

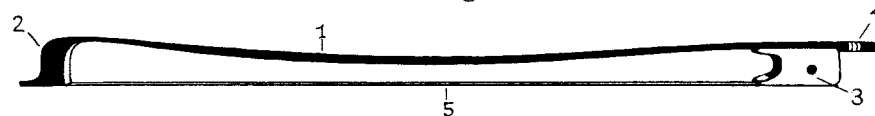


B. Die Teile des Violoncellos

1. Die Decke
2. (gegenüber) Der Boden
3. Die Zargen
4. Die F-Löcher
5. Der Hals
6. Der Wirbelkasten
7. Die Wirbel
8. Die Schnecke
9. Das Griffbrett
10. Die Saiten
11. Der Steg
12. Der Saitenhalter
13. Der Sattel
14. Der Stachel

- Der Bogen:
1. Die Bogenstange
 2. Die Spitze
 3. Der Frosch
 4. Die Schraube
 5. Die Bogenhaare

Fig. 1 a



Richtig



Fig. 2

Falsch!



Fig. 2 a

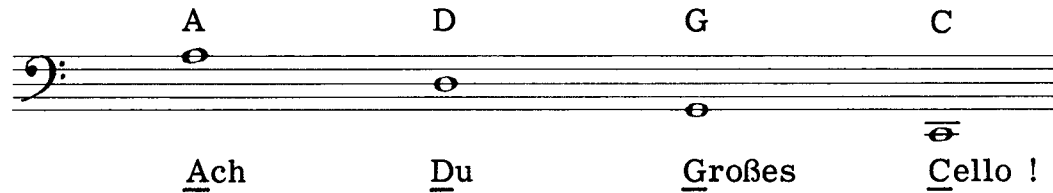
C. Notierung und Stimmung

Wegen seiner tiefen Tonlage werden die Töne für das Violoncello im Baßschlüssel basso notiert (wie die linke Hand bei den Klaviernoten). Der Baßschlüssel ist ein f-Schlüssel und steht auf der

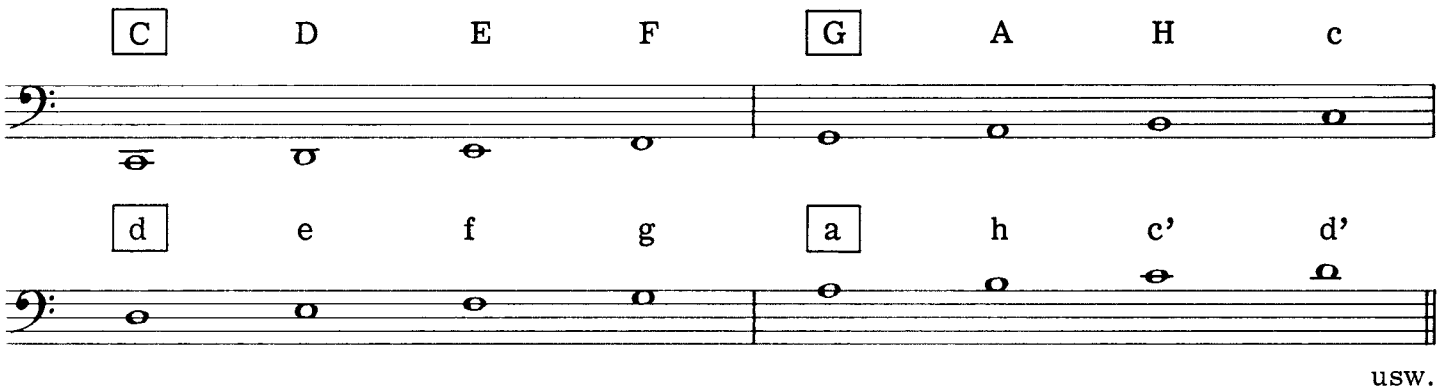
4. Linie:  = f

Das Violoncello ist (wie die Geige, aber natürlich tiefer) in Quinten gestimmt, die oberste Saite A auf der obersten Linie usw. Lerne mit der Stimmung des Instrumentes zugleich den Baßschlüssel lesen!

Die vier Saiten des Violoncellos (Cellos) heißen:



Die dazwischen liegenden Töne heißen, von unten nach oben:



usw.

LESE-ÜBUNG IM BASSCHLÜSSEL



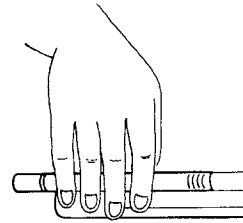
KAPITEL 1: Spielanweisung

a) Haltung des Instrumentes

Setz Dich aufrecht und gelockert auf den vorderen Teil des Stuhles und nimm die Kniee soweit auseinander, daß das Cello dazwischen Platz hat. Linkes Bein etwas weiter vor, rechtes Bein leicht gebeugt etwas weiter hinten. Während die Achse des Spielers (=die Wirbelsäule) senkrecht ist und nicht nach rechts verkrümmt werden soll, wird die Längsachse des Instrumentes leicht nach links geneigt, so daß der Wirbelkasten in die Nähe des linken Ohres kommt. Linkes Knie an die untere Zargenecke, rechtes Knie an den Rand der Decke! (Fig. 2 und 2a) Das Instrument leicht an die Brust lehnen, nicht anpressen. Die Höhe des Stuhles und des (möglichst verstellbaren) Stachels, kurz die ganze Haltung ist dann richtig, wenn beim Streichen der äußeren Saiten C und A die Kniee bzw. die Kleidung vom Bogen nicht berührt werden. Eine Haltungsänderung beim Streichen der tiefsten, der C-Saite ist verkehrt.

b) Bogengriff

Fig. 3



Um einen guten Bogengriff zu erlernen, halte Dir den Bogen (etwa an der Mitte der Stange zufassend) zunächst mit der linken Hand vor das Instrument, also dorthin wo Du nachher streichen willst. Nun kommt die rechte Hand, die Bogenhand an den Frosch:

Daumen: oberhalb der Einbuchtung des Frosches, zugleich die Stange berührend

Mittelfinger: gegenüber an den silbernen Ring

Zeigefinger: mit dem letzten, obersten Gelenk leicht auf die Stange drückend

Kleiner Finger: das Froschende berührend an die Stange (nicht wie beim Geigenbogen aufgestemmt!)

Ringfinger: zwanglos dazwischen

Die Finger nicht zu nahe aneinander und nicht zu weit voneinander!

Halte den Bogen mit leicht gebogenen Fingern, auch der Daumen ist im 1. Gelenk leicht gerundet und darf nicht durchgedrückt werden.

Von Anfang an sei der Bogen „blocker“ und so fest, daß er den Erfordernissen des Bogenwechsels nachkommen kann, aber nicht so fest, daß er die Kräfte des Spielers auf die Bogenstange und damit auf die Saite überträgt.



Fig. 4

Bei den ersten Bogenstrichübungen in der ersten Lage ist zu beachten:

1. Wir streichen nicht mit der vollen Handfläche, sondern mit der dem Griffbrett zugeneigten Kante der Haarfläche.
2. Die Strichstelle („Kontaktstelle“) befindet sich etwa in der Mitte zwischen Steg und Griffbrettende.
3. Halte den Ellenbogen in der richtigen Position, und bringe ihn in die richtige Position mit dem Handrücken ein leichtes Anheben des Ellenbogens.
4. Die Handhaltung führt stets parallel zum Steg. Um dies zu gewährleisten, ergibt sich bei richtigem Bogengriff und entspannter Armmuskulatur ganz von selbst die natürliche Ausgleichsbewegung des Handgelenkes:

Beim Streichen nach der Spitze zu: leichtes Senken des Handgelenkes.

Beim Streichen nach dem Frosch zu: leichtes Heben des Handgelenkes.

In der Mitte des Bogenstrichs befindet sich demnach auch das Handgelenk in mittlerer Stellung.

Man nennt (in Angleichung an das Geigenspiel) den nach rechts geführten, gezogenen Strich den Abstrich, Zeichen \square , den nach links geführten, „geschobenen“ Strich den Aufstrich, Zeichen ∇ . Hüte Dich vor übertriebenen Handgelenksbewegungen, die Bogenführung wird primär vom Arm ausgeführt. Das Handgelenk soll ausgleichen und dafür sorgen, daß der Bogen geschmeidig geführt wird und soll nur so viel gehoben bzw. gesenkt werden, als nötig ist, um den Bogen in der richtigen Richtung, parallel zum Steg zu führen.

KAPITEL 2

Die ersten Bogenstrichübungen

1 DER GRUNDSTRICH

□ = Abstrich (ziehen)
 V = Aufstrich (stoßen)

Ganzer Bogen



Achte beim Grundstrich auf alles, was im Kapitel 1 über Haltung, Bogengriff und Bogenführung gesagt wurde. Am besten übst Du vor einem Spiegel, wobei Du selbst prüfen kannst, ob der Bogen richtig geführt wird. Auf der C-Saite verwendest Du mehr Bogenhaare als sonst, damit sie gut anspricht.

2 DER WECHSELSTRICH (Wechsel)

G. B. = Ganzer Bogen
 O. H. = Obere Hälfte des Bogens
 U. H. = Untere Hälfte des Bogens

